

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 17 (1910)

Heft: 20

Rubrik: Zeitschriftenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dort ist die Schule zum großen Teil Halbtagschule, was nach ärztlicher Ansicht für die Gesundheit der Kinder von großem Vorteil ist. Dort wird von der Schule Kopfarbeit (Schreiben, Lesen, Rechnen) verlangt; für körperliche Beschäftigung sorgt schon die Familie, denn die Arbeitsgelegenheit ist bei der dort vorherrschenden Landwirtschaft und Hausindustrie genügend vorhanden. Die Kinder brauchen ihren Eltern nicht noch mehr entzogen zu werden. Gewissenhafte, verständige Väter und Mütter werden für ihre Knaben und Mädchen schon jene Arbeit finden, die ihrem Alter, ihrer Fähigkeit und individuellen Veranlagung entspricht. Sie werden ihnen alles zukommen lassen, was ihrem Geist und Körper nützlich ist, aber auch energisch zurückweisen, was ihnen irgendwie schaden könnte!

Nachdem wir nun das eine oder andere bezweifelt oder direkt als unrichtig zurückgewiesen haben, wollen wir auch noch ganz kurz die gute Seite des Referates betonen. Das Referat hat uns zum Nachdenken veranlaßt. Soll das Kind drei volle Stunden nacheinander in der Schule sitzen und da einseitig und über seine jugendlichen Kräfte hinaus nur sein Wissen vermehren? Nein, und abermals nein. Wir wollen dazwischen auch etwa ein fröhliches Lied, einige turnerische Übungen einflechten! Auch eine humorvolle Zeichnung auf der Schülertafel, hie und da ein Gang in den Schulgarten, in eine Werkstatt, in den Wald, an den Bach, soll wünschenswerte Abwechslung, Leben und freudiges Schaffen in den Schulbetrieb bringen! Wir wollen die Kinder noch etwas mehr als bisher zum Selbstsuchen und -finden anhalten, in und mit der Schule arbeiten! In diesem Vorhaben hat uns der Referent bestärkt. Und dafür gebührt ihm aufrichtiger Dank. -n.

Beitschriftenschau.

Magazin für Pädagogik. Verlag in Spaichingen (Württemberg). 52 Nummern. 4 Beilagen. Preis ca. 7 Mf. 50.

Inhalt von Nr. 17: Zur Berufswahl — Zum Erlöschen der Karl May-Epidemie — Für den deutschen Unterricht — Ist die Karikatur am Kinderspielzeug berechtigt? — Die Gehaltfrage in Tirol — Aus dem Vereinsleben — Schul-Chronik — Findlinge — Aus tüchtigen Büchern — Vom Büchermarkt — Zeitschriftenschau &c. —

Die Zukunft. Monatsschrift für Jünglinge. 3 Fr. Verlag: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt vom Mai-Heft: Dr. Karl Rueger — Abwanderung vom Bande und kath. Gesellenverein — Wanderbilder aus Northwales — Bilder aus der Natur und Technik — Ammann Vogeli vom Haldenhofe (Historische Erzählung) — Vereinsnachrichten — Humoristisches — Rezensionen — Gedichte. — Illustriert. —

Der Pilzfreund. Illustr. Monatsschrift für Pilzkunde. Verlag von G. Haag, Luzern. 8 Fr.

Inhalt des 1. Heftes: Weg und Ziel — Das Einreihen der Pilze in ihre Familien — Die Pilze als Standortpflanzen — Ueber die Pilze nebst einigen Winken für die Pilzsammler — Der Pantherpilz — Welche Pilze haben wir im Monat April zu erwarten? — Das Bestimmen der Pilze nach der Farbe der Unterseite des Hutes — Gute und schädliche Pilze in Wort und Bild — Das Suchen der Träffeln — Wie werden Pilzvergiftungen vermieden? — Vom Pilz- und Büchermarkt — Pilzliches Allerlei — Beilagen: Zwei farbige Kunstdrucktafeln — Die Pilze und das Kalenderjahr, ein praktisches Hilfsbüchlein für den Pilzsammler. —

Die gewerbliche Fortbildungsschule. Zeitschrift für die Interessen der fachlichen und allgemeinen gewerblichen Fortbildungsschulen. Schriftleiter: Rudolf Mayerhöfer, Direktor der fachlichen Fortbildungsschule für Orgel-, Klavier- und Harmoniumbauer in Wien. Verlag von A. Pichlers Witwe u. Sohn, Wien V. Jährlich 10 Hefte in Lexikon-Oktav. Preis für den Jahrgang Kr. 6.— für Österreich, Kr. 5.— für Deutschland und Kr. 7.— für alle übrigen Länder des Weltpostvereines. Probenummern kosten- und postfrei.

Inhalt des 4. Heftes: Ueber die Notwendigkeit von Landesgesetzen über das Fortbildungsschulwesen — Der gewerb.-kaufm. Unterricht (Geschäftsaufläufe, Rechnen, Kalkulation, Buchführung) mit Rücksicht auf Klassen mit fremdsprachigen Lehrlingen — Volkszeichnunsmethode und Selbstunterricht — Amtliches — Aus dem Wiener Fortbildungsschulrate — Schulangelegenheiten — Personalaufschriften — Verband zur Förderung des fachlich-gewerblichen Fortbildungsschulwesens in Österreich — Kleine Mitteilungen — Besprechungen — Briefkasten der Redaktion.

** Krankenkasse.

Sitzung der Verbandskommission: 12. Mai. Die Mitglieder sind vollzählig.

1. Unsere Krankenkasse entwickelt sich in finanzieller Hinsicht recht erfreulich. Der Fonds hat, nach Abzug der ausbezahlten Krankengelder, Fr. 6000 erreicht. Also weitgehendste Sicherheit!

2. Es sind dem Verbandspräsidenten schon verschiedene Aufnahmegesuche in unsere Institution zugegangen von Lehrern, die nicht Mitglieder des Vereins kath. Lehrer und Schülermann der Schweiz sind, wohl aber die „Päd. Blätter“ halten. Da die Statuten ausdrücklich die Mitgliedschaft fordern, mußten diese Gesuchsteller dahin belehrt werden, daß man durch Haltung unseres Vereinsorgans noch nicht eo ipso dem Zentralverein angehört. Da, wo keine Sektion besteht, kann durch Entrichtung eines jährlichen Beitrages von Fr. 1.— die Einzelmitgliedschaft erworben werden (Anmeldung diesbezüglich beim Zentralpräsidenten Hrn. Nationalrat Erni, Altishofen oder beim Zentralkassier Hrn. Bezirksrat Svieß, Tuggen).

3. Trotz mehrmaligem Hinweis glaubten einige unserer Freunde, die bloße Ausfüllung des gedruckten Anmeldeformulars genüge. Dem ist nicht so. Wir halten strikte auch am ärztlichen Zeugnis fest und zwar im Interesse der Kasse wie der Mitglieder. Wir wollen bei der Aufnahme gesunde und nicht „wurmstichige“ Kassaglieder.

4. Um die Mitglieder über den Stand unserer sozialen Institution immer auf dem Laufenden zu erhalten, soll an dieser Stelle über jede Sitzung der Verbandskommission summarisch berichtet werden.